



**Liebe Freunde,**

*„ein Lob auf das Leben...“ Gottes Schöpferkraft und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt - auch in meinem Leben. Seinen unglaublichen, manchmal rasanten Führungen kann ich kaum folgen. „Atemlos durch die Nacht“...Sie sind so erstaunlich und genial eingefädelt – das kann einfach nur Gott sein, der da mein Leben auf den Kopf stellt - und aus der schönen „Box“ ausbricht, in der ich ihn gut menschlich erklärt verpackt hatte. Er ist einfach ANDERS und GRÖSSER – und immer gut!*

**„Geile“ Suppen und Visionen**

*Ein bisschen bin ich bei obigem Wort innerlich schon zusammengezuckt. Auch bei manchen Erzählungen aus dem Leben eines Nichtchristen stehen mir die Nackenhaare auf. Jedenfalls hat unserem „Gast“ besagte Suppe gut geschmeckt...*

*Wir haben im ersten Monat des neu entstandenen Dienstes an Alkoholikern einen Mann (Kalle) aufgenommen, der sich ganz gut macht. Für ca. 10 Männer sind Plätze vorhanden.*





*(Bild: Kalle und Karin, ehemalige Bewohnerin der 1. betreuten WG)*

*Ich wirble als Hausfrau und Bäcker, Gärtner und Putzfrau, Mutter und Schwester... durch's neue Nachsorgehaus oder alle 2-3 Tage das Haus meiner Mutter. Tagsüber geht Kalle mit Hartmut, dem Initiator des Dienstes, meinem ehemaligen Pastor, zur Arbeit. Das sind Dienstleistungen aller Art, von Schneeschippen bis Bauarbeiten. Er hat die Vision, Häuser der Barmherzigkeit aufzubauen, wo „Gestrandete“ aufgenommen werden können, sie ein Zuhause finden und wieder in den Arbeitsprozess, Familie und Gesellschaft integriert werden können. Auch die dabei entstehenden Kontakte sind vielfältig! Hartmut hat ein grosses Herz, das mit Liebe und Glauben, mit viel Weite und unkonventioneller Art immer eine Möglichkeit zu helfen findet.*

*Da sich der Dienst bis jetzt vor allem aus diesen Arbeiten finanziert, braucht Hartmut natürlich die richtigen connections und Aufträge, alles zur richtigen Zeit u.s.w. Er erlebt Gott darin sehr stark und kommt aus dem Erzählen nicht mehr raus. Da ist Flexibilität angesagt, auch für mich. Jeden Tag schauen Leute vorbei, trinken ein Tässchen Kaffee, essen frischgebackenen Pflaumenkuchen, erzählen...Ich muss sagen, es gefällt mir. Ohne viele Strukturen und spontan den Tagesablauf gestalten zu können, ist schon viel wert.*



*(Bild: Hartmut und Sabine, sie haben drei erwachsene Kinder)*

## **Und sonst?**

*Sonst kann ich „nebenher“ zu meiner Mutter fahren (20 km mit Hartmuts Auto oder Zug), worüber sie sich frreut. Ich bin dankbar für meine Gemeinde, die mich so herzlich aufgenommen hat. Interessiert mich: nur 10 km von hier ist ein Flüchtlingscamp mit bis zu 2'000 Erstaufnahmeplätzen!*

*Ich bin sicher, dass Gott noch jede Menge „auf Lager“ hat für mich und mit mir. Solange ich ihn nicht in meine nette Box einschliesse, sondern mal machen lasse, wie ER will. Das ist nämlich das Beste für alle (und für mich scheint das ein schwäbisches Dorf zu sein...)*

*Ihr Lieben, ich wünsche Euch allen eine gesegnete (Vor-) Weihnachtszeit, und dass Ihr IHN mehr und mehr erkennt, wie und wer er ist. Das Abenteuer kann beginnen, haltet mich auf dem Laufenden – falls Ihr dann noch Zeit habt...:)*

*Silke*



*Blick ins Dorf aus einem meiner Fenster*

*unten : das Haus, der rot gestrichene Abschnitt ist meine Wohnung. Die besorgte Nachbarschaft konnten wir beruhigen 😊*

